

Ergebnisprotokoll

über die 7. Sitzung der Informationskommission
zum Kernkraftwerk Philippsburg
am 02.02.2015 in der Jugendstilfesthalle Philippsburg

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.30 Uhr

Anwesenheit gemäß Anwesenheitsliste (Anlage 1) - wird nicht an die
Kommissionsmitglieder versandt oder auf der Internetseite veröffentlicht.

Tagesordnung

1. Annahme der Tagesordnung
2. Status und Ausblick zum Nachbetrieb sowie zur Vorbereitung von Stilllegung und
Abbau von KKP 1 und zur Schaffung von Rückbau-Infrastruktur

(Bericht EnBW Kernkraft GmbH und Bericht Ministerium für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft Baden-Württemberg)
3. Castor-Behälter für abgebrannte Brennelemente, Castor-Behälter für Glaskokillen
aus der Wiederaufarbeitung - Was für Unterschiede gibt es?

(Bericht Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-
Württemberg)
4. Aktuelles/Verschiedenes

(Bericht Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-
Württemberg)

5. Nächste Sitzung
 - Themen und Informationswünsche der Kommissionsmitglieder

Der Vorsitzende begrüßt die Kommissionsmitglieder und Zuhörer/innen und eröffnet die Sitzung.

1. Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

2. Status und Ausblick zum Nachbetrieb sowie zur Vorbereitung von Stilllegung und Abbau von KKP 1 und zur Schaffung von Rückbau-Infrastruktur

Der Vertreter des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg geht in seinem Vortrag auf die erforderlichen Genehmigungen und die zeitlichen Abläufe der Verfahren ein. Danach stellt der Vertreter der EnBW Kernkraft GmbH den aktuellen Stand vor und gibt einen Ausblick über die weiteren Schritte zur Stilllegung und zum Abbau von KKP 1.

(Hinweis: Die Präsentationen sind auf der Internetseite der Infokommission KKP abrufbar.)

Im Anschluss wurde vom Vertreter der Stadt Philippsburg gefragt, ob es für das Standort-Abfalllager (SAL) und das Reststoffbearbeitungszentrum (RBZ) getrennte Verfahren geben wird. Weiter erkundigt sich der Vertreter der Stadt Philippsburg, ob für das SAL und das RBZ die Pflicht für eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) besteht. Der Vertreter des Ministeriums führt aus, dass dafür zwei getrennte Anträge notwendig sind. Diese umfassen dann wiederum jeweils zwei Genehmigungsverfahren (nach Baurecht und nach Atomrecht). Die Frage der UVP werde derzeit geprüft und sei noch nicht entschieden. Der Vertreter des BUND regt eine Sondersitzung zur Mitte der Auslegungsfrist der Stilllegungs- und 1. Abbaugenehmigung für Block 1 Philippsburg an. Der Vorsitzende sagt zu prüfen zu lassen, ob dies möglich ist und kündigt eine Information an die Kommissionsmitglieder an, sobald dies geklärt ist.

3. Castor-Behälter für abgebrannte Brennelemente, Castor-Behälter für Glaskokillen aus der Wiederaufarbeitung - Was für Unterschiede gibt es?

Der Vertreter des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg stellt die technischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den in Philippsburg und den in der französischen Wiederaufarbeitungsanlage La Hague verwendeten Transport- und Lagerbehälter dar.

(Hinweis: Die Präsentation ist auf der Internetseite der Infokommission KKP abrufbar.)

In der anschließenden Diskussion wird auf Nachfrage bestätigt, dass Castor-Behälter mit Glaskokillen aus der Wiederaufarbeitung in Frankreich zurück nach Deutschland verbracht werden müssen. Nach den bisherigen Planungen hätte dies ab 2015 der Fall sein sollen.

Gemäß einer Stellungnahme der Entsorgungskommission (ESK) müsste an einem für die Rückführung der Abfälle aus der Wiederaufarbeitung ausgewählten Zwischenlagerstandort im Genehmigungsverfahren auch ein qualifiziertes Konzept für eine sogenannte „heiße Zelle“ vorgelegt werden um, für den Fall einer Undichtigkeit, ein Konzept für evtl. erforderliche Reparatur- oder Umladearbeiten an den Behältern zur Verfügung zu haben. Anträge hierfür seien aber noch nicht gestellt.

Der Vertreter der SPD-Landtagsfraktion fordert eine Aussage an die Kommission, ob 2016 Castoren aus La Hauge nach Deutschland zurückgeführt werden müssen.

4. Aktuelles/Verschiedenes

Der Vertreter des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg stellt aktuelle Themen zum KKP Philippsburg vor.

(Hinweis: Die Präsentation ist auf der Internetseite der Infokommission KKP abrufbar.)

5. Nächste Sitzung

- Themen und Informationswünsche der Kommissionsmitglieder

Die Kommission hat kein konkretes Thema für die nächste Sitzung festgelegt. Folgende Themenvorschläge wurden vorgetragen:

- Katastrophenschutzübung (Vortrag durch einen Vertreter des Bundes)
- Vorstellung des Konzepts zum Freimessen des beim Rückbau anfallenden Materials (Vortrag durch einen Gutachter)
- Darstellung der Arbeit der Endlager-Suchkommission

Im Anschluss an die Sitzung werden Fragen der Zuhörerinnen und Zuhörer beantwortet.

Philippsburg, den 02. Februar 2015

gez. Geschäftsstelle der Informationskommission KKP